



Ende im Streit um Nachzulassungen?

Optimismus auf beiden Seiten: Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfARM) und die Pharmaindustrie setzen für die Zukunft auf Konsens.

GESUNDHEITSPOLITIK 6



Stoffwechsel entgleist bei Schlafmangel

Bereits nach einer Woche Schlafmangel sind die Serum-Konzentrationen von Glukose und Cortisol erhöht. Das haben Studien mit jungen Männern ergeben.

MEDIZIN 13

HINTERGRUND

Asthmatiker unter Verdacht

Viele Spitzensportler leiden an Asthma und sind auf Medikamente angewiesen – aber sind es so viele wie angezeigt? **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Denkanstöße gegen Stillstand

Der Weg aus der Krise im Gesundheitswesen braucht Anstöße von außen. Das zeigte eine Podiumsdiskussion in Kiel. **7**

MEDIZIN

Pflanzenstoffe gegen Kanzerogene

Sekundäre Pflanzenstoffe, die etwa in Tomaten und Zwiebeln vorkommen, können Kanzerogene inaktivieren. **10**

Gehirnerkrankungen nehmen zu

In 20 Jahren machen Erkrankungen des ZNS schätzungsweise 15 Prozent aller Krankheiten weltweit aus. **11**

WIRTSCHAFT

Politische Schizophrenie

Gegen die politische Schizophrenie gibt es keine Therapie, meint Kolumnist Dr. Ludger Beyerle. **16**

PANORAMA

Mitternachts-Blutspenden



Um einen Blutkonserven-Engpaß zu vermeiden, lockt die Uniklinik Göttingen Spender mit einem bunten Programm. **20**

SEITENBLICK

An der Haarpracht läßt sich die Streitlust ablesen

Matadore oder Cowboys, die wissen wollen, wieviel Feuer ein Stier hat, sollten einen Blick auf seine Haarpracht werfen.

Temple Grandin und ihre Kollegen von der Colorado State University in Fort Collins haben das Temperament von 1500 Rindern studiert und gleichzeitig die Position ihres Haarwirbels registriert, wie „New Scientist“ im Internet berichtet. Die Biologen fanden heraus, daß Stiere, die ihren Wirbel hoch auf dem Vorderkopf tragen, und solche, die gar keinen besitzen (das sind etwa zehn Prozent aller Rinder), am streitlustigsten sind. Friedfertig sind jene, deren Tolle ins Gesicht fällt. (Smi)

Überalterung und Innovationen lassen Fallzahlen steigen

Entwicklung am Beispiel der Urologie nachweisbar

BERLIN (HL). Stark steigende Fallzahlen in der ambulanten Medizin können auf demographische und auf Innovationseffekte zurückgeführt werden. Das ist jetzt erstmals in der Urologie für die benigne Prostatahyperplasie belegt worden. Und: Mehrarbeit niedergelassener Ärzte führt zur Entlastung von Kliniken.

Dies geht aus einer gestern in Berlin vorgestellten Studie des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) hervor. Danach ist die Fallzahl bei Urologen in der Zeit von 1993 bis 1998 um 44 Prozent gestiegen, im Schnitt aller Fachgruppen jedoch nur um 22 Prozent. In der gleichen Zeit stieg die Zahl der über 60jährigen Männer um 17,5 Prozent. Unter der Annahme konstanter Prävalenz und Inzidenz der Prostatahyperplasie als der häufigsten urologi-

schen Erkrankung ist damit der Fallzahlanstieg bei Urologen zu fast der Hälfte durch die demographische Entwicklung zu erklären.

Einen zusätzlichen Leistungsschub für die niedergelassenen Ärzte verursachte der pharmakotherapeutische Fortschritt durch Einführung von Alpha-1-Rezeptorenblockern und 5-Alpha-Reduktasehemmern. Sie haben zu erhöhten Arzneimittelausgaben geführt, andererseits aber die Zahl der Klinikeinweisungen deutlich gemindert. So sank die Zahl der Krankenhausfälle mit der Diagnose Prostatahyperplasie zwischen 1993 und 1998 um 14,5 Prozent. Die Einsparungen beziffert der Präsident des Berufsverbandes Deutscher Urologen, Dr. Klaus Schalkhäuser, auf rund 50 Millionen DM im Jahr. Dem stehen allerdings weitaus höhere zusätzliche Kosten in der ambulanten Medizin gegenüber. Siehe auch Seite 2

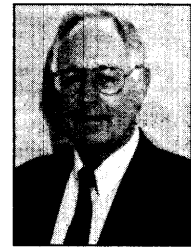
Jobs in Praxen bleiben begehrt

NEU-ISENBURG (eb). Die Ausbildung zur Arzthelferin ist beliebt: Auf der Wunschliste der Bewerberinnen liegt sie im Westen auf Rang drei und im Osten auf Rang sechs. Das teilte die Bundesanstalt für Arbeit mit. Die Ausbildungsbeurteilung der niedergelassenen Ärzte stabilisiert sich auf niedrigem Niveau. Für die Statistik des Bundesinstituts für Berufsbildung zeigt, gab es 16246 neue Lehrstelle im Jahr 2000. Siehe auch Seite 14

Heilsame PID-Disk

Diagnostik nur bei schwerer Genkrankung

BERLIN (eb). Entscheidende Voraussetzung für die Präimplantationsdiagnostik (PID) ist, daß in der Familie eine schwere genetisch bedingte Krankheit vorliegt, deren molekulare Ursache bekannt ist. Für Professor Karl Sperling aus Berlin,



Professor Karl Sperling aus Berlin: Die intensive PID-Diagnostik kann Garantiefür die Einhaltung strenger Richtlinien sein. Foto: Sperling

sein, daß die Diagnostik unter Einhaltung der Richtlinien erfolgt.

Altruismus der Ärzte bleibt

Längsschnittstudie der Uni Erlangen-Nürnberg zur Entwicklung der



Trauerkrankheiten 2

Prote

HANNOVER treter aus ben gesten in Hannover Situation Gesundheitsmacht. Be scheinen n santen un der mit ro ten Medi ten und A